

## Zwei Gallmücken und ihre Gallen.

Von Fritz A. Wachtl in Wien.

(Hierzu Tafel IV.)

### I. *Cecidomyia baccarum* Wachtl. ♂ ♀ \*) (Fig. 1—1 B.)

Männchen. — Körper schmutziggrau oder graubraun, weissgrau behaart, 2 mm lang.

Kopf, Rüssel und Taster braungrau, unter den Fühlern im Gesichte ein Büschel grauer Haare, Hinterkopf kurz grau behaart. Augen schwarz, gross, grob facettirt.

Fühler von  $\frac{2}{3}$  der Körperlänge, graubraun, 2+15-gliedrig, die Glieder lang walzenförmig, mit mässig langen abstehenden Wirtelhaaren, gestielt, die Stiele nur halb so lang als die Glieder. Das Basalglied gross, kurz, gegen die Spitze napfförmig erweitert, das zweite kugelförmige Glied zum Theil umfassend, das erste Geisselglied nicht gestielt, die 2 bis 3 letzten Glieder mitsammen verwachsen.

Rückenschild glänzend pechschwarz, nach hinten zu vor dem Schildchen mehr pechbraun, kahl, die beiden Haarleisten aus ziemlich langen, weissgrauen Haaren gebildet. — Brust schwarz oder pechschwarz, in den Seiten graubraun gefärbt und spärlich weissgrau behaart. — Schildchen schwarz, weissgrau behaart.

Flügel breit und lang, den Körper weit überragend, irisirend, unter gewissem Lichteinfall betrachtet, trüb milchweiss erscheinend, die Flügelfläche kurz und schütter grau behaart, die Franzen grau und mässig lang, die zweite Längsader in die Flügelspitze mündend. Schwinger grau, ziemlich lang gestielt, fein grau behaart.

Beine mässig lang, dünn und sehr schlank, grau, in gewisser Richtung weisschimmernd, sämtliche Hüften grau.

Abdomen schmutzig lichtgrau gefärbt, alle Segmentränder mit mässig langen, abstehenden, weissgrauen Haaren besetzt. Haltezange klein, bräunlichgrau.

Weibchen. — Das Weibchen ist vom Männchen in folgenden Theilen unterschieden. Körper: 2·25—2·50 mm lang.

Fühler nahezu von halber Körperlänge, 2 + 14 bis 15gliedrig, die Glieder vom dritten angefangen sehr kurz gestielt, die zwei bis drei letzten Glieder sitzend, oder mit-

\*) Kurze Diagnose im „Centralbl. f. d. ges. Forstwesen“. Wien 1883, pag. 477—478.

sammen verwachsen, die Haarwirtel aus kurzen Haaren gebildet.

Abdomen lebhaft fleischroth, mit schwärzlichgrauen Segmenträndern. Auf dem Rücken befindet sich in der Mitte eines jeden Segmentes ein bräunlichrother, in die Quere grobgerunzelter, gegen vorne zu verschmälerter, trapezförmiger Flecken, welcher die Segmentränder nicht erreicht, sondern am Vorder- und Seitenrande einen breiten, am Hinterrande jedoch nur einen sehr schmalen Streifen von der Grundfarbe frei lässt. Bauch ebenso wie die Oberseite fleischroth gefärbt, die Segmentränder mit weissgrauen, kurzen, abstehenden Härchen gesäumt.

Legeröhre (Fig. 1 B) von intensiv gelbrother Färbung, lang vorstreckbar, das erste Glied mit einer obsoleten grauen, das folgende mit einer eigenthümlich charakteristischen, strichförmigen, intensiv schwarzen Zeichnung, welche von der Basis bis zur Mitte des Gliedes reicht, versehen, das Endglied vor der Spitze etwas eingeschnürt, die Spitze selbst spatelförmig, sehr kurz und fein bewimpert, ohne Lamellen.

Die Mücken fliegen in den Monaten Juli und August und es scheint, dass zwei oder mehrere Generationen derselben rasch hintereinander folgen.

Larve ausgewachsen 2—2.50 mm lang, orangefarbig. Die Larven leben singular in den Gallen, in welchen auch die Verwandlung zur Imago vor sich geht.

Puppe. Die Puppe ist ebenso wie die Larve gefärbt. Die Puppenruhe ist eine sehr kurze, denn sie währt nur wenige Tage.

Galle. Die Gallen (Fig. 1) sitzen entweder einzeln oder auch zu mehreren gehäuft in den Blattachsen von *Artemisia scoparia* W. et K. \*), sind mehr oder minder regelmässig kugelförmig, bei gedrängtem Stande an den Berührungstellen häufig etwas abgeplattet oder mitsammen verwachsen, fleischig, sehr saftig, einkammerig (Fig. 1 A) und haben einen Durchmesser von 2—6 mm. Ihre Oberfläche ist weissgrau oder, in Folge von Einfluss directen Sonnenlichtes, theilweise mehr oder weniger roth gefärbt, kurz und fein weisslich behaart. Jede Galle ist an dem der Anheftungsstelle entgegengesetzten Pole mit einem

\*) Im „Centralblatt für das gesammte Forstwesen“ ist in der Diagnose in Folge eines Schreibfehlers irrthümlich *Artemisia vulgaris* L. angegeben.

Nabel versehen, an welcher Stelle sich die Puppe vor dem Auskriechen der Mücke bis über die Flügelscheiden herauschiebt.

Ich entdeckte diese Gallen im Marchfelde und fand sie auch in den Donau-Auen bei Wien.

**2. Cecidomyia bupleuri Wachtl** ♂ ♀. (Fig. 2—2 A.)

Männchen. — Körper schwarz, 1.25—1.50 mm lang.

Kopf und Augen schwarz, Gesicht, Rüssel und Taster graubraun, Hinterkopf kurz grau behaart.

Fühler nahezu von Körperlänge, braun, 2 + 13gliederig, die Glieder kurz, walzenförmig, mit sehr langen, weissgrauen Wirtelhaaren, gestielt, die Stiele der mittleren Glieder so lang als diese, die der übrigen Glieder etwas kürzer, die beiden Basalglieder kurz, gleichlang und kaum dicker als die ersten Geisselglieder, das Spitzenglied klein, birnförmig, mit dem vorhergehenden Gliede manchmal verwachsen.

Rückenschild schwarz, glänzend, sein Hinterrand röthlich-schwarzbraun, Brust rothbraun, in den Seiten um die Flügelwurzel in grösserer Ausdehnung bräunlichroth, Brustseiten und die beiden Haarleisten am Thoraxrücken mit ziemlich langen, schwarzgrauen Haaren besetzt.

Schildchen röthlich-schwarzbraun, auf der Spitze mit langen, schwarzgrauen Haaren.

Flügel breit und stumpf, glashell, fein behaart, roth und blau stark irisirend, mit langen grauen Franzen. Die zweite Längsader läuft mit der Randader fast parallel und mündet ziemlich weit vor der Spitze in den Flügelrand, die Randader ist mit bräunlichgrauen Haarschuppen sehr dicht besetzt. Schwinger gelbbraun, der Stiel weiss, der Knopf gross, schwarzgrau behaart.

Beine gelbbraun, fein und anliegend behaart, Oberseite dunkelbraun, Unterseite in gewisser Richtung stark silberweiss schimmernd.

Abdomen. Oberseite lichtbraun, mit sehr grossen und derben, anliegenden schwarzen Schuppenhaaren dicht bekleidet, die Segmentränder überdies noch mit ziemlich langen weissgrau schimmernden Haaren gesäumt. Bauch mit dichter, weissgrau schimmernder Behaarung.

Haltezange mässig gross, braun, grau behaart, das Klauenglied dunkelbraun, die Klauen durchaus von gleicher Dicke, stumpfspitzig.

Weibchen. — Körper 1·50—1·75 mm lang.

Fühler kaum länger als Kopf und Halsschild, 2 + 13-gliedrig, die Geisselglieder sitzend, die Wirtelhaare kurz.

Beine etwas heller gefärbt als beim Männchen, aber ebenso behaart.

Abdomen roth mit einem Stich in's Bräunliche, die Schuppenhaare auf der Oberseite etwas feiner und nicht so dicht wie beim Männchen, an den beiden ersten Segmenten den Hinterrand frei lassend. Bauch gelbroth.

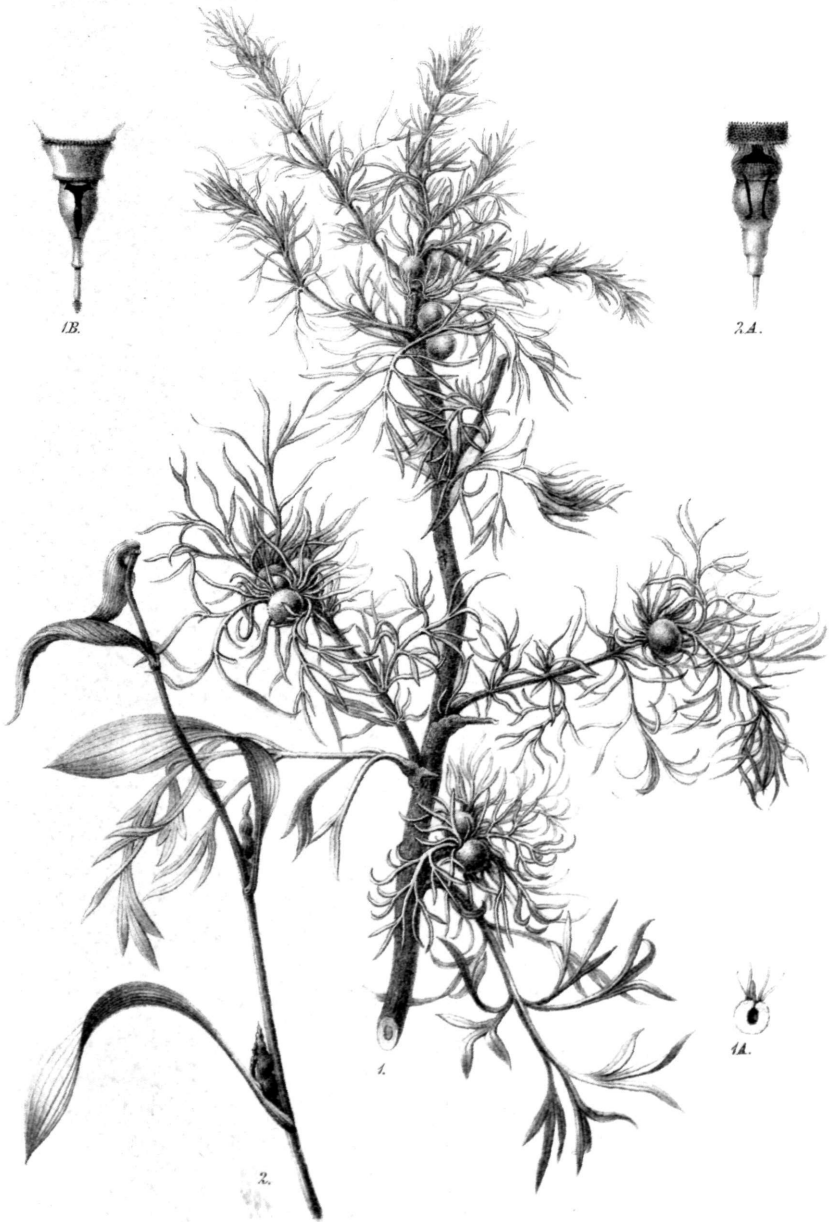
Legeröhre (Fig. 2 A) lang vorstreckbar, das erste Glied röthlichgelb mit einem grossen schwarzen Flecken, das zweite Glied schmutzig gelbgrau mit zwei schwarzen Längsstrichen, das Endglied rothgelb, stumpf zugespitzt, nicht gewimpert und ohne Lamellen.

Larve. Die Larven sind gelb- bis orangeroth, 2·50 mm lang; sie leben gesellig in Triebspitzen-Deformationen und gehen gegen Ende Juni zur Verwandlung in die Erde, aus welcher nach 14 Tagen die Mücken erscheinen, welche um die Mitte des Juli schwärmen.

Galle. Die Galle (Fig. 2) besteht aus einer Deformation der terminalen und lateralen Triebspitzen von *Bupleurum falcatum* L. Die jüngsten Blätter der Triebe bilden nämlich dadurch, dass sie, namentlich gegen die Spitze zu, fest in einander gerollt sind, einen langen, spindelförmigen, meist nach seit- oder abwärts gerichteten, seltener einen aufrechtstehenden Blätterknopf. Die in diese Deformation einbezogenen Blätter sind schwach knorpelig verdickt und etwas heller als die normalen gefärbt. In diesen knorpeligen Blattverdickungen leben die Larven, je nachdem das Wachsthum der Triebe mehr oder weniger üppig ist, in verschiedenen grosser Anzahl.

Ich entdeckte und sammelte diese Gallen in der Umgebung von Znaïm im südwestlichen Mähren.

**Erklärung der Tafel IV.** — **Fig. 1.** Gipfelstück einer Pflanze von *Artemisia scoparia* W. et K. mit Gallen von *Cecidomyia baccarum* Wachtl (natürl. Grösse). — **Fig. 1 A.** Längsschnitt durch eine solche Galle (natürl. Grösse). — **Fig. 1 B.** Legeröhre des Weibchens von *Cecidomyia baccarum* von oben gesehen (Vergr.). — **Fig. 2.** Triebspitze von *Bupleurum falcatum* L. mit einem durch die Larven von *Cecidomyia bupleuri* Wachtl erzeugten Blätterknopf (Natürl. Grösse). — **Fig. 2 A.** Legeröhre des Weibchens von *Cecidomyia bupleuri* von oben gesehen (Vergr.).



Freih. Schönbauer u. E. Schönbauer del.

Lith. Anst. O. Freytag & Bernitt, Wien.

*Cecidomyia baccarum* Wachtl auf *Artemisia verperia*. (Fig. 1 (1B).  
*Cecidomyia lupulari* Wachtl auf *Bupleurum falcatum*. (Fig. 2 - 2A)

Verlag von Alfred Hölder, k. k. Hof- u. Universitäts-Buchhändler in Wien.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Wachtl Friedrich (Fritz(=Fyderyk) A.(= Bedrich)

Artikel/Article: [Zwei Gallmücken und ihre Gallen. 1 Tafel. 289-292](#)